



HALBJAHRESFINANZBERICHT 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Zwischenlagebericht	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Unternehmenszweck	4
Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2016	4
Portfolio / Risikostruktur	5
Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich seit Verstaatlichung	6
Liquiditätsgarantien der Republik Österreich	7
Haftungsentgelte	7
Rating	8
Beendigung des Treuhandverhältnisses zwischen Bund und FIMBAG	8
Neubesetzungen im Aufsichtsrat	8
Rechtsverfahren	9
Bilanzstruktur und Ertragslage	9
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	11
Ausblick	11
Zwischenabschluss	12
Bilanz der KA Finanz AG nach BWG	12
Gewinn- und Verlustrechnung der KA Finanz AG nach BWG	13
Anhang zum Zwischenabschluss der KA Finanz AG	14
Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum Halbjahresfinanzbericht	17
Bericht über die prüferische Durchsicht des nach UGB aufgestellten verkürzten Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2016	18

ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die schwache globale Konjunkturdynamik setzt sich im ersten Halbjahr 2016 fort und bleibt somit erneut hinter den Erwartungen der vorangegangenen Projektion zurück. Diese Entwicklung ist vor allem durch die rückläufigen Konjunkturdaten aus den USA und China und die Unsicherheit in der Europäischen Union (EU) in Zusammenhang mit dem Referendum Großbritanniens zum EU-Austritt („Brexit“) geprägt.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euro-Raum ist im ersten Quartal 2016 trotz der geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Konjunkturbelebung (Quantitative Easing) und der niedrigen Rohstoffpreise verhalten geblieben. Das reale BIP der Euro-Zone wuchs im ersten Quartal 2016 gegenüber der Vorperiode saisonbereinigt um 0,6 % (0,8 % in Österreich). Die USA hingegen konnten mit einem Plus von 1,1 % zunächst noch eine zunehmende Wachstumsdynamik vorweisen.

Rückenwind kommt für die realwirtschaftlichen Trends weiterhin vor allem durch die Notenbanken, insbesondere durch die EZB und die US-Notenbank (FED), aber auch durch die Notenbanken von China und Japan. Im März 2016 beschloss die EZB, das seit März 2015 laufende Programm zum Ankauf von Staatsanleihen (Asset Purchase Programme – APP), das insbesondere der Konjunkturbelebung sowie dem Erreichen des Inflationszieles von 2 % p. a. dienen sollte, von monatlich EUR 60 Mrd. auf EUR 80 Mrd. zu erhöhen. Neben den bisher vereinbarten Wertpapieren kaufen die Notenbanken des Euro-Systems seither auch Unternehmensanleihen (Corporate Sector Purchase Programme – CSPP) mit ausreichender Bonitätsbewertung (i. e. zumindest ein Rating von BBB-). Beschränkungen beim Ankauf von Anleihen supranationaler Institutionen wurden gelockert. Ebenso wurde der EZB-Leitzins im März 2016 von 0,05 % auf das Rekordtief von 0 % p. a. gesenkt; zeitgleich änderte die EZB den negativen Einlagezinssatz von -0,3 % auf -0,4 %. In weiterer Folge bestand im Juni 2016 für Banken erstmals die Möglichkeit, im Rahmen der Neuauflage des bis März 2017 laufenden Langfristender-Programms (TLTRO II – Targeted longer-term refinancing operations II) EZB-Gelder zum jeweiligen Leitzinssatz aufzunehmen; dabei wurden insgesamt Kredite über EUR 399,3 Mrd. aufgenommen, ein Großteil entsprach der Verlängerung der bisherigen Verbindlichkeiten aus dem TLTRO I.

Diese expansiven geldpolitischen Maßnahmen haben zu weiteren deutlichen Zinsrückgängen und einer merklichen Reduktion der Renditeaufschläge für Staatsanleihen im Euro-Raum beigetragen. Dies und die bestehende Unsicherheit im Euro-Raum – nicht zuletzt durch die Volksabstimmung im Vereinigten Königreich zum „Brexit“, bei der sich 51,9 % für einen Austritt aus der EU entschieden haben – haben dazu geführt, dass die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen im Juni 2016 erstmalig in den negativen Bereich gerutscht ist.

Die Inflation im Euro-Raum blieb trotz der geldpolitischen Maßnahmen der EZB sehr niedrig – im Jahresvergleich lagen die Konsumentenpreise (gemäß harmonisiertem Verbraucherpreisindex – HVPI) 0,1 % über dem Vorjahr; Österreich lag mit 0,6 % wiederum wesentlich über diesem Schnitt.

Der expansiven Geldmengenpolitik in Europa und in Asien (Zinssenkungen durch die chinesische Notenbank sowie die weitergeführte Geldexpansionspolitik der Bank of Japan) stand eine leichte Gegenbewegung in den USA gegenüber. Nachdem die FED am 16. Dezember 2015 den Leitzins (die „Federal Funds Rate“) auf 0,25 % bis 0,5 % angehoben hatte, wurden weitere Zinsschritte im Laufe des Jahres 2016 unwahrscheinlich; u. a. wurde bei dem Treffen der FED im Juni der Leitzins in der Spanne von 0,25 % und 0,5 % belassen.

Ebenso wurde die Dezember-Prognose der US-Notenbanker für die Zinsrate im Jahr 2018 von 3,3 % auf 2,4 % gesenkt.

Ausgehend von den Unsicherheiten hinsichtlich des „Brexit“ und in Folge neuerlich aufkommender Sorgen betreffend die Solvenz italienischer Kreditinstitute bleiben die Erwartungen für eine kurzfristige wirtschaftliche Erholung innerhalb der Euro-Zone gedämpft. Die Frühlingsprognose (Mai 2016) der Europäischen Kommission (EK) erwartet im Jahr 2016 für die Euro-Zone ein Wachstum von 1,6 % (Winterprognose Februar 2016: 1,7 %). Für Österreich wurde die Wachstumsprognose von 1,7 % auf 1,5 % korrigiert. Auch die USA konnten sich den weltweiten Unsicherheitsfaktoren nicht entziehen; die ursprünglich optimistischeren Erwartungen für das Wirtschaftswachstum mussten im Mai 2016 um 0,4 % auf 2,3 % zurückgenommen werden.

Unternehmenszweck

Die KA Finanz AG (KF) ging zum 28. November 2009 aus der Spaltung der vormaligen Kommunalkredit als deren Rechtsnachfolgerin hervor und ist gemäß dem von der Europäischen Kommission (EK) / Generaldirektion Wettbewerb am 31. März 2011 genehmigten Restrukturierungsplan für den strukturierten Abbau des nicht strategischen Portfolios zuständig. Im September 2015 hat die KF den nach Privatisierung verbleibenden Teil der Kommunalkredit Austria AG mit Aktiv- und Passivpositionen im Ausmaß von rund EUR 6,7 Mrd. übernommen („Verschmelzung“).

Die Geschäftstätigkeit der KF ist auf den fokussierten Risikoabbau bei Minimierung des Einsatzes öffentlicher Ressourcen, die Wahrung von Wertaufholungspotenzialen sowie die Erbringung des bestmöglichen Eigenbeitrags unter Berücksichtigung der Erfordernisse des EU-Beihilfenrechts (Burdensharing) konzentriert. Eine aktivseitige Ausweitung des Geschäftsvolumens findet nicht statt; die Refinanzierung der bestehenden Aktiva erfolgt in erster Linie über besicherte und unbesicherte Commercial Paper-Emissionen, Kundeneinlagen, besicherte Geldmarktgeschäfte (Repos) sowie fundierte Bankschuldverschreibungen (Covered Bonds).

Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2016

Die KA Finanz AG (KF) hat im ersten Halbjahr 2016 Risikopositionen im Ausmaß von EUR 518,0 Mio. abgebaut, davon EUR 98,6 Mio. durch aktive Abbaumaßnahmen sowie weitere EUR 419,4 Mio. durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen. Neben kurzfristigen Marktopportunitäten standen dabei weiterhin Maßnahmen zur Optimierung des Portfolios im Vordergrund. Insbesondere wurden im April 2016 die HETA-Positionen der KF im Ausmaß von EUR 65,0 Mio. verkauft und das Staatsrisiko gegenüber Polen sowie das Risiko gegenüber italienischen Regionen reduziert; das verbliebene Irland-Risiko wurde ebenfalls vollständig abgebaut.

Im CDS-Portfolio sind Ende Juni 2016 zudem EUR 158,0 Mio. Nominale an Österreich-CDS ausgelaufen; das verbleibende risikorelevante CDS-Sell-Exposure, welches ausschließlich auf die Republik Österreich referenziert, beträgt demnach EUR 426,9 Mio. und läuft 2017 vollständig aus.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Abbau der Risikopositionen seit Beginn der Restrukturierung im November 2008:

Tabelle: Abbau der Risikopositionen seit November 2008, in EUR Mio.

Abbau der Risikopositionen seit November 2008 in EUR Mio.	Summe 2008 bis 2014	2015	1 bis 6/2016	Summe 2008 bis 6/2016
Wertpapiere – Verkauf	5.913,1	635,4	98,6	6.647,1
Darlehen – Verkauf	801,9	55,0	0,0	856,9
CDS – Verkauf	10.799,4	0,0	0,0	10.799,4
Summe Verkauf	17.514,5	690,4	98,6	18.303,4
Wertpapiere – Tilgung	3.152,3	192,1	65,7	3.410,1
Darlehen – Tilgung	2.162,6	315,8	192,4	2.670,8
CDS – Fälligkeiten	786,8	0,0	161,4	948,2
Summe Tilgung	6.101,7	507,9	419,4	7.029,0
Summe Verkauf / Tilgung	23.616,2	1.198,2	518,0	25.332,4

Insgesamt hat die KF seit Beginn der Restrukturierung im November 2008 EUR 25,3 Mrd. an Risikopositionen abgebaut, wobei mit EUR 18,3 Mrd. der Großteil auf den aktiven Abbau von Wertpapier-, CDS- und Darlehen-Positionen entfiel.

Portfolio / Risikostruktur

Das Gesamtexposure der KA Finanz AG (KF) beträgt per 30. Juni 2016 EUR 9,8 Mrd. (EUR 12,8 Mrd. Bilanzsumme) und umfasst Darlehen im Ausmaß von EUR 4,8 Mrd. (31.12.2015: EUR 5,0 Mrd.) sowie Wertpapiere im Ausmaß von EUR 3,7 Mrd. (31.12.2015: EUR 4,0 Mrd.); dies entspricht 48,9 % (31.12.2015: 47,1 %) bzw. 38,2 % des Gesamtportfolios (31.12.2015: 37,5 %). Das CDS- und Haftungsexposure beträgt EUR 0,5 Mrd. bzw. 4,8 % des Portfolios (31.12.2015: EUR 0,6 Mrd. bzw. 6,1 %) und enthält im Wesentlichen das genannte risikorelevante CDS-Sell-Exposure von EUR 426,9 Mio., welches auf die Republik Österreich referenziert.

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Exposurekennzahlen seit Ende 2008:

Tabelle: Entwicklung Exposurekennzahlen seit November 2008, in EUR Mio.

Entwicklung Exposurekennzahlen seit November 2008 in EUR Mio.	28.11.2008 / 31.12.2009	31.12.2014 VOR Verschmelzung	31.12.2015 NACH Verschmelzung	30.6.2016
Gesamtexposure (Jahres-/Monatsende)	30.000 / 27.299	5.701,0	10.638,0	9.796,1
davon Wertpapiere / Darlehen	15.200 / 13.630	4.696,0	8.994,0	8.534,5
davon CDS und Haftungen	12.200 / 10.737	399,0	646,0	473,9
davon Sonstige (Geldmarkt / Derivate)	2.600 / 2.932	606,0	998,0	787,7
UGB-Bilanzsumme	- / 17.657	7.285,4	14.391,1	12.769,9
Stille Last ¹⁾	-	-902,6	-1.188,1	-1.428,0

¹⁾ aus Wertpapier-, Darlehen und CDS-Exposures sowie Absicherungsderivaten

Die stillen Lasten, d. h. der Unterschied zwischen Buch- und Marktwerten, haben sich gegenüber dem Ultimo von EUR 1.188,1 Mio. auf EUR 1.428,0 Mio. erhöht. Die stillen Lasten resultieren vorwiegend aus dem Anstieg der Risikoprämien (Creditspreads) seit Geschäftsabschluss sowie aus dem gegenwärtig niedrigen Zinsniveau; dies hat zur Folge, dass der Marktwert des Portfolios (inkl. dazugehöriger Derivatpositionen) unter den Buchwert gesunken ist. Die stillen Lasten stellen keine dauerhafte Wertminderung dar; wenn die entsprechenden Finanzinstrumente bis zum Laufzeitende gehalten werden, können die stillen Lasten daher vollständig aufgeholt werden (Pull-to-Par-Effekt).

Der Großteil der Schuldner der KF sind österreichische und ausländische Gebietskörperschaften (Länder, Städte, Gemeinden), Public Sector Entities (PSEs) sowie kommunalnahe Unternehmen. Die zehn größten Risiken gegenüber der öffentlichen Hand (aus souveränem Obligo, Gebietskörperschaften und staatsgarantierten Positionen) betragen zum 30. Juni 2016 EUR 6,0 Mrd. oder 61,3 % des Gesamtportfolios (31.12.2015: EUR 6,2 Mrd. bzw. 58,3 %); davon entfallen EUR 4,5 Mrd. oder 45,9 % (31.12.2015: EUR 4,7 Mrd. oder 44,6 %) auf die Euro-Zone (inkl. Österreich) bzw. EUR 3,3 Mrd. oder 33,7 % auf die Republik Österreich bzw. österreichische Gebietskörperschaften; letztere beinhalten ein Volumen von EUR 1,8 Mrd. an Wohnbauförderungsdarlehen, welche von österreichischen Bundesländern begeben und von der vormaligen Kommunalkredit (vor Spaltung 2009) angekauft worden waren. Diese klein-volumigen Darlehen sind sowohl hypothekarisch besichert als auch durch die jeweiligen Bundesländer garantiert (Double-Default-Ansatz).

In Summe verfügt die KF über ein qualitativ sehr hochwertiges Portfolio, welches in den oberen Ratingklassen konzentriert ist; dabei liegen per 30. Juni 2016 EUR 8,6 Mrd. bzw. 88,3 % (31.12.2015: 88,3 %) des Gesamtexposures im Investmentgrade-Bereich (BBB- oder besser), EUR 4,9 Mrd. bzw. 50,6 % sind AAA/AA geratet (31.12.2015: 49,3 %). Das Durchschnittsrating beträgt unverändert A (Skalierung nach Standard & Poor's/Fitch), die Non Performing Loan (NPL)-Ratio (Ausfallsdefinition gemäß Basel III) hat sich von von 1,7 % auf 1,3 % verbessert.

Tabelle: Rating-Verteilung des Exposures, in TEUR bzw. %

Rating-Bereich	30.6.2016		31.12.2015	
	in TEUR	in % des Exposures	in TEUR	in % des Exposures
AAA / AA	4.953,8	50,6 %	5.246,5	49,3 %
A	2.041,5	20,8 %	2.410,2	22,7 %
BBB	1.654,2	16,9 %	1.735,4	16,3 %
Summe Investmentgrade	8.649,6	88,3 %	9.392,1	88,3 %
Non Investmentgrade	1.146,5	11,7 %	1.245,7	11,7 %

Neben Einzelwertberichtigungen von EUR 71,6 Mio. sowie einer durch die Republik Österreich verbürgten Forderung in Höhe von EUR 4,2 Mio. bestehen zum 30. Juni 2016 Pauschalvorsorgen gemäß § 57 Abs. 1 BWG von EUR 4,0 Mio. und § 57 Abs. 3 BWG von EUR 122,5 Mio. („Fonds für allgemeine Bankrisiken“) sowie pauschale Wertberichtigungen von EUR 1,0 Mio. In Summe beträgt der Risikopuffer aus Risikovorsorgen zum 30. Juni 2016 damit EUR 203,3 Mio.

Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich seit Verstaatlichung

Seit 2014 waren seitens der Republik Österreich keine Kapitalmaßnahmen an die KA Finanz AG (KF) erforderlich. Der bisherige Gesamtbetrag der von der Republik Österreich seit November 2008 bis zum Stichtag 30. Juni 2016 geleisteten Netto-Kapitalmaßnahmen ist um EUR 20,5 Mio. auf EUR 2.112,5 Mio. gesunken. Der Rückgang ergibt sich aus im ersten Halbjahr 2016 geleisteten Haftungsentgelten von EUR 20,4 Mio. sowie aus einer tilgungsbedingten Reduktion der ausstehenden Bundesbürgschaft ohne Inanspruchnahme um EUR 0,1 Mio. auf EUR 4,2 Mio.

Die von der KF seit Beginn der Restrukturierung im November 2008 erhaltenen Unterstützungen zur Kapitalstärkung gliedern sich wie folgt:

Tabelle: Überblick Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich per 30. Juni 2016, in EUR Mio.

Überblick Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich in EUR Mio.	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2015	30.6.2016
Kapitalisierungsvereinbarung vom 17.11.2009 mit Besserungsschein	1.140,1	1.140,1	1.140,1	1.140,1
Gesellschafterzuschüsse / Bundesbürgschaft	1.139,4	1.139,2	1.139,0	1.138,9
Kapitalerhöhung 2011	389,0	389,0	389,0	389,0
Summe brutto	2.668,5	2.668,3	2.668,1	2.668,0
Geleistete Haftungsentgelte KF 2008 – 6/2016	-681,3	-689,4	-706,7	-727,0
Rückflüsse des Bundes aus Haftungsentgelten 2008 – 12/2011	210,0	210,0	210,0	210,0
Haftungsentgelte der KA – Besserungsscheinstruktur 2009 – 7/2013	-38,5	-38,5	-38,5	-38,5
Summe netto	2.158,7	2.150,4	2.133,0	2.112,5

Für die geleisteten Kapitalmaßnahmen aus der Kapitalisierungsvereinbarung vom 17. November 2009 stehen der Republik Österreich aus einem Besserungsrecht zukünftige Jahresüberschüsse (vorrangig vor Genussrechten und Eigenkapitalinstrumenten) bzw. zukünftige Liquidationserlöse (vorrangig gegenüber Eigenkapitalinstrumenten, aber nachrangig zu allen anderen Verbindlichkeiten) im Ausmaß von EUR 1.324,9 Mio. (Stichtag 30.6.2016) zu.

Liquiditätsgarantien der Republik Österreich

Die Liquiditätsgarantien des Bundes unter dem FinStaG (Finanzmarktstabilitätsgesetz) betragen zum 30. Juni 2016 EUR 4,5 Mrd. (31.12.2015: EUR 4,5 Mrd.) und inkludieren eine EUR 3,5 Mrd.-Rahmengarantie für das Commercial Paper-Programm sowie eine EUR 1,0 Mrd. staatsgarantierte Anleihe mit Laufzeit bis 2020.

Tabelle: Entwicklung Liquiditätsgarantien, in EUR Mio.

Liquiditätsgarantien in EUR Mio.	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	30.6.2016
IBSG-Garantien ¹⁾	7.547,2	4.547,2	2.297,2	1.246,2	0,0	0,0	0,0
Clearingbanklinie	1.750,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
FinStaG-Garantien	0,0	2.500,0	3.000,0	3.000,0	3.000,0	4.500,0	4.500,0
Summe	9.297,2	7.047,2	5.297,2	4.246,2	3.000,0	4.500,0	4.500,0

¹⁾ gemäß Fremdwährungskursen zum Emissionszeitpunkt

Die bestehenden Garantien haben keinen Eigenkapitalcharakter und sind daher nicht zu Kapitalmaßnahmen zu rechnen; mit einer Beanspruchung wird nicht gerechnet.

Haftungsentgelte

Im ersten Halbjahr 2016 hat die KA Finanz AG (KF) Haftungsentgelte im Ausmaß von EUR 20,4 Mio. geleistet; davon EUR 13,2 Mio. für das staatsgarantierte Commercial Paper (CP)-Programm, EUR 6,9 Mio. für die EUR 1,0 Mrd. staatsgarantierte Anleihe sowie EUR 0,2 Mio. für die Bundesbürgschaft der Republik Österreich von EUR 4,2 Mio. per 30. Juni 2016. Insgesamt hat die KF seit Übernahme durch die Republik Österreich bis 30. Juni 2016 EUR 727,0 Mio. Brutto-Haftungsentgelte geleistet. Nach Abzug der von der Republik Österreich bis Ende 2011 geleisteten Restrukturierungsbeiträge in Höhe von EUR 210,0 Mio. ergeben sich Netto-Haftungsentgelte von EUR 517,0 Mio. wie folgt:

Tabelle: Haftungsentgelte, in EUR Mio.

Haftungsentgelte in EUR Mio.	Summe 2008 bis 2015	1 bis 6/2016	Summe 2008 bis 6/2016
Bürgschaften (inkl. ursprünglicher aktivseitiger Bürgschaft und Besserungsscheinbürgschaft)	354,6	0,2	354,8
Emissionsgarantien	253,5	6,9	260,4
Commercial Paper-Garantie	72,6	13,2	85,9
Provisionen für Clearingbank-Linie ¹⁾	15,1	0,0	15,1
ELA-Garantie	10,8	0,0	10,8
Summe KF	706,7	20,4	727,0
Restrukturierungsbeiträge des Bundes	210,0	0,0	210,0
Summe netto KF	496,7	20,4	517,0

¹⁾ ab 28.2.2011 nicht mehr beansprucht

Rating

Die KA Finanz AG (KF) verfügt über ein Standard & Poor's (S&P)-Rating von A/A-2 (langfristig/kurzfristig); das Fitch Rating beträgt BBB+/F2. Der Ausblick der Ratings beider Agenturen ist stabil.

Am 4. März 2016 hat S&P zudem ein Rating für fundierte Bankschuldverschreibungen (Covered Bonds) der KF von AA- vergeben.

Das staatsgarantierte Commercial Paper-Programm wird von S&P unverändert mit A-1+ und von Fitch mit F1+ bewertet.

Beendigung des Treuhandverhältnisses zwischen Bund und FIMBAG

In Umsetzung des Ministerratsbeschlusses vom 3. November 2015 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung der Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes (FIMBAG), über welche die Republik Österreich ihre Anteile (100 %) an der KA Finanz AG (KF) treuhändig gehalten hatte, am 15. April 2016 die Auflösung der Gesellschaft per 30. Juni 2016 beschlossen. Daraus folgten die einvernehmliche Beendigung des Treuhandverhältnisses zwischen dem Bund und der FIMBAG zum 15. April 2016 und die Rückübertragung der von der FIMBAG treuhändig gehaltenen Anteile, basierend auf der Übertragungsvereinbarung vom 17. Februar 2012, an das Bundesministerium für Finanzen (BMF).

Neubesetzungen im Aufsichtsrat

Mit der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 wurden Mag. Dr. Stephan Koren (seit 2015 Generaldirektor der Immigon Portfolioabbau AG) und Dr. Bruno Ettenauer (zuletzt CEO der CA Immobilien Anlagen AG) zum Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Sie folgten den seit 2009 tätigen KR Dr. Klaus Liebscher, vormals Vorstand der Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes (FIMBAG) bzw. Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), sowie KR Adolf Wala, vormals OeNB-Präsident und FIMBAG-Vorstand, nach; diese standen nach Auslaufen ihrer Mandate für eine weitere Funktionsperiode nicht mehr zur Verfügung. Die übrigen Aufsichtsratsmandate wurden verlängert.

Rechtsverfahren

In der Zwischenberichtsperiode haben sich bei den Rechtsrisiken, auch bei solchen aus anhängigen Verfahren, keine Änderungen ergeben, die eine Anpassung der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ausgedrückten Einschätzung notwendig machen. Die Organe der Gesellschaft sind auf Basis erhaltener Rechtsauskünfte unverändert der Meinung, dass die erhobenen Einwendungen und Ansprüche in den Verfahren unbegründet sind.

Es werden weiterhin alle erforderlichen Schritte zur Abwehr der erhobenen Einwendungen und Ansprüche gesetzt.

Bilanzstruktur und Ertragslage

Aktiva

Die Bilanzsumme der KA Finanz AG (KF) hat sich gegenüber dem Jahresultimo 2015 um EUR 1,6 Mrd. oder 11,3 % reduziert und beträgt zum 30. Juni 2016 EUR 12,8 Mrd. (31.12.2015: EUR 14,4 Mrd.); diese Reduktion ist einerseits auf die aktiven Portfolioabbaumaßnahmen sowie erfolgten Tilgungen zurückzuführen, andererseits dadurch begründet, dass eigene durch einen Deckungsstock besicherte Schuldverschreibungen (Covered Bonds), welche nicht extern platziert, sondern als Sicherheit für die Liquiditätsgewinnung über den EZB-Tender begeben wurden, erstmals genettet dargestellt (§ 51 Abs. 5 BWG) werden.

In der Bilanzsumme enthalten sind EUR 6,4 Mrd. Forderungen gegenüber Kunden (31.12.2015: EUR 7,2 Mrd.) sowie EUR 2,3 Mrd. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen (31.12.2015: EUR 4,0 Mrd.). Forderungen an Kreditinstitute betragen EUR 3,3 Mrd. (31.12.2015: EUR 2,2 Mrd.). Zusätzlich bestehen unter der Bilanz ausgewiesene Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,5 Mrd. (31.12.2015: EUR 0,7 Mrd.), welche das verbleibende CDS-Obligo (bezogen auf Republik Österreich-Risiko) von EUR 0,4 Mrd. sowie EUR 0,1 Mrd. Haftungen enthalten.

Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel

Die KF verfügt über eine solide Kapitalbasis mit einem Eigenmittelbestand per 30. Juni 2016 von EUR 570,5 Mio. (31.12.2015: EUR 620,2 Mio.) sowie einem harten Kernkapital von EUR 465,2 Mio. (31.12.2015: EUR 481,0 Mio.). Auf Basis von risikogewichteten Aktiva per 30. Juni 2016 von EUR 2,6 Mrd. (31.12.2015: EUR 3,1 Mrd.) ergibt sich daraus eine Gesamtkapitalquote von 20,7 % (31.12.2015: 19,8 %) und eine harte Kernkapitalquote von 16,9 % (31.12.2015: 15,3 %).

Die Berechnung der Kapitalquoten erfolgt seit dem 1. Jänner 2014 nach den Bestimmungen von Basel III (CRR I / CRD IV). Zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva sowie des operationalen Risikos kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Refinanzierungsstruktur / Liquidität

Das Refinanzierungsvolumen (ohne Eigenmittel) der KF beträgt zum 30. Juni 2016 insgesamt EUR 11,7 Mrd. (31.12.2015: EUR 11,6 Mrd.). Davon entfallen EUR 9,0 Mrd. (31.12.2015: EUR 8,2 Mrd.) plangemäß auf kurzfristige Refinanzierungen, insbesondere Commercial Paper, EZB-Tender, Geldmarkteinlagen und Repo-Refinanzierungen.

Das langfristige Refinanzierungsvolumen beträgt EUR 2,7 Mrd. (31.12.2015: EUR 3,4 Mrd.) und enthält im Wesentlichen Covered Bond-Anleihen sowie die im August 2015 durch die KF begebene EUR 1,0 Mrd.-staatsgarantierte Anleihe.

Mit 30. Juni 2016 wurden EUR 7,3 Mrd. (31.12.2015: EUR 7,2 Mrd.) bzw. 62,4 % des Refinanzierungsvolumens (31.12.2015: 62,1 %) unabhängig von direkten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen auf dem freien Markt aufgebracht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im ersten Halbjahr 2016 erzielte die KF ein UGB/BWG-Periodenergebnis nach Steuern von EUR -15,7 Mio. (HJ 2015: EUR 0); dies nach Auflösung der § 57 Abs. 1 BWG-Vorsorge im Ausmaß von EUR 26,0 Mio. Das negative Ergebnis resultiert insbesondere aus den von der KF für Liquiditätsgarantien an die Republik Österreich geleisteten Haftungsentgelten (EUR -20,4 Mio.), Einmaleffekten im Zinsergebnis (EUR -3,2 Mio.) sowie aus Beiträgen zum Bankenabwicklungsfonds (EUR -3,7 Mio.). Die Vergleichszahlen des Vorjahres sind vor dem Hintergrund der im September 2015 erfolgten Verschmelzung des nicht privatisierten Teils der Kommunalkredit Austria AG nur eingeschränkt aussagekräftig.

Die wesentlichen Ergebniskomponenten waren wie folgt:

- *Zinsergebnis*
Das Zinsergebnis ist mit EUR -3,2 Mio. (HJ 2015: EUR 1,3 Mio.) negativ; dies resultiert u. a. aus den weiterhin erhöhten Refinanzierungskosten in Folge des im März 2015 erlassenen HETA-Moratoriums sowie aus einer fix verzinsten Covered Bond-Refinanzierung, welche im Februar 2016 ausgelaufen ist.
- *Provisionsergebnis – Haftungsentgelte an die Republik Österreich*
Das Provisionsergebnis beträgt im ersten Halbjahr 2016 EUR -20,1 Mio. (HJ 2015: EUR -8,7 Mio.) und resultiert in erster Linie aus Haftungsentgelten an die Republik Österreich für Bürgschaften, Emissionsgarantien sowie das garantierte Commercial Paper-Programm im Ausmaß von EUR -20,4 Mio.; die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Erhöhung der Rahmengarantie für das Commercial Paper-Programm von EUR 3,0 Mrd. um EUR 0,5 Mrd. auf EUR 3,5 Mrd. sowie die Begebung einer EUR 1,0 Mrd.-staatsgarantierten Anleihe zurückzuführen.
- *Verwaltungsaufwand (ohne Beiträge zum nationalen Bankenabwicklungsfonds)*
Der Verwaltungsaufwand der KF beträgt EUR -8,5 Mio. (HJ 2015: EUR -6,4 Mio.), wovon EUR -7,7 Mio. (HJ 2015: EUR -6,4 Mio.) auf Sachaufwand entfallen; in diesem sind insbesondere die Vergütungen für die aus der Kommunalkredit bezogenen operativen Dienstleistungen aus dem diesbezüglichen Service Level Agreement (SLA) in Höhe von EUR -3,9 Mio. (HJ 2015: EUR -3,1 Mio.) enthalten. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch zusätzliche Leistungen für die Gestionierung des aus der Verschmelzung resultierenden Portfolios begründet.
- *Beiträge zum nationalen Bankenabwicklungsfonds*
Der Aufwand aus dem durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) vorgeschriebenen Jahresbeitrag 2016 zum nationalen Bankenabwicklungsfonds, welcher gemäß BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) zu dotieren ist, beträgt EUR 3,7 Mio.; diese sind gemäß UGB/BWG im Verwaltungsaufwand ausgewiesen.
- *Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen / Dotierung § 57-Vorsorge*
Das Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen in Höhe von netto EUR 19,9 Mio. (HJ 2015: EUR 13,4 Mio.) resultiert vor allem aus Abbaukosten für Portfoliomaßnahmen in der Höhe von EUR -6,1 Mio., denen der positive Effekt aus

der Auflösung der § 57 Abs. 1 BWG-Vorsorge im Ausmaß von EUR 26,0 Mio. gegenübersteht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Ausblick

Die KA Finanz AG (KF) hat das Portfolio im ersten Halbjahr 2016 im Ausmaß von EUR 518,0 Mio. reduziert und damit seit Beginn der Restrukturierung im Jahr 2008 insgesamt EUR 25,3 Mrd. an Risikopositionen abgebaut. Das verbleibende Risikoexposure beträgt demnach zum 30. Juni 2016 EUR 9,8 Mrd., wobei insgesamt EUR 3,6 Mrd. auf österreichische Gebietskörperschaften, Public Sector Entities und kommunalnahe Unternehmen entfallen. Insgesamt ist eine stabile Risikosituation gegeben, mit EUR 8,6 Mrd. bzw. 88,3 % des Portfolios im Investmentgrade-Bereich (BBB- oder besser) sowie einer NPL-Ratio von 1,3 %.

Im Fokus der KF wird auch im zweiten Halbjahr das aktive Management des Portfolios stehen, wobei insbesondere weitere Maßnahmen zur Optimierung des Portfolios geprüft und kurzfristige Marktopportunitäten genutzt werden sollen; dies jeweils unter Berücksichtigung von Risiko- und Refinanzierungskosten sowie mit Bedacht auf Werterholungspotenziale sowie Kapitalressourcen der Bank. Planmäßig ist bis Jahresende ein weiterer Portfolioabbau durch Abreibungen und Tilgungen von rund EUR 300 Mio. vorgesehen.

Refinanzierungsseitig ist vorgesehen, dass sich die KF, wie in der Vergangenheit, primär über kurzfristige Refinanzierungsmittel am Geldmarkt bzw. über Commercial Paper refinanziert. Langfristige Refinanzierungen werden angesichts des gegenwärtigen regulatorischen Umfelds und des allgemein rückläufigen Investoreninteresses an mittel- und langfristigen (unbesicherten) Bankanleihen in erster Linie auf besicherter Basis zur Verfügung gestellt werden können.

Die KF verfügt dabei über eine solide Eigenkapitalbasis mit regulatorischen Eigenmitteln von EUR 570,5 Mio. und einem Common Equity Tier 1 von EUR 465,2 Mio.; dies entspricht einer Gesamtkapitalquote von 20,7 % sowie einer Common Equity Tier 1-Ratio von 16,9 %.

Die KF erwartet infolge der Zinspolitik der Notenbanken und den Auswirkungen der Negativzinsen auf das Zinsergebnis sowie der anfallenden Haftungsgebühren an die Republik Österreich für 2016 kein positives Jahresergebnis.

Wien, am 18. August 2016

Der Vorstand der
KA Finanz AG



Dr. Helmut Urban
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Bernhard Achberger
Mitglied des Vorstands

ZWISCHENABSCHLUSS

Bilanz der KA Finanz AG nach BWG

Aktiva in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	487.528,7	647.634,7
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	532.328,0	470.661,8
Forderungen an Kreditinstitute (nach Vorsorge § 57 (1) BWG iHv EUR -4,0 Mio. (6/16) / EUR -30,0 Mio. (12/15))	3.256.667,0	2.228.169,1
Forderungen an Kunden	6.443.618,7	7.160.349,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.783.182,7	3.566.750,3
Beteiligungen	0,1	0,1
Sachanlagen	70,8	70,8
Sonstige Vermögensgegenstände	207.585,8	241.245,6
Rechnungsabgrenzungsposten	58.768,8	76.191,9
Summe Aktiva	12.769.750,6	14.391.074,0

Passiva in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.727.497,3	3.883.911,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.917.748,6	1.050.101,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.137.928,6	8.374.165,1
Sonstige Verbindlichkeiten	233.328,7	277.754,6
Rechnungsabgrenzungsposten	48.838,8	51.377,7
Rückstellungen	102.543,6	136.657,5
Fonds für allgemeine Bankrisiken	122.500,0	122.500,0
Ergänzungskapital (gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013)	136.474,5	136.064,4
Gezeichnetes Kapital	389.000,0	389.000,0
Kapitalrücklagen	74.819,4	74.819,4
<i>gebundene Rücklagen</i>	65.845,8	65.845,8
<i>nicht gebundene Rücklagen</i>	8.973,6	8.973,6
Hafrücklage gem. § 57 (5) BWG	93.388,1	93.388,1
Bilanzverlust	-214.317,0	-198.665,6
<i>davon Verlustvortrag</i>	-198.665,6	-169.401,5
<i>davon Periodenergebnis</i>	-15.651,4	-29.264,1
Summe Passiva	12.769.750,6	14.391.074,0

Gewinn- und Verlustrechnung der KA Finanz AG nach BWG

in TEUR	1.1.2016 - 30.6.2016	1.1.2015 - 30.6.2015 ¹⁾
Zinserträge ²⁾	257.135,1	162.687,8
Zinsaufwendungen	-260.369,9	-161.358,4
Zinsergebnis	-3.234,8	1.329,4
Provisionsergebnis	-20.125,7	-8.724,1
<i>davon Haftungsentgelte an die Republik Österreich</i>	-20.370,2	-8.113,3
Ergebnis aus Finanzgeschäften	50,7	39,4
Sonstige betriebliche Erträge	982,6	2,2
Betriebserträge	-22.327,3	-7.353,1
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-12.148,4	-7.871,3
Personalaufwand	-768,0	0,0
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.699,4	-6.371,3
Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds	-3.681,0	-1.500,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.052,1	0,1
Betriebsaufwendungen	-13.200,5	-7.871,2
Betriebsergebnis	-35.527,8	-15.224,3
Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen	19.883,0	13.393,4
<i>davon Veränderung Vorsorge gem. § 57 (1) BWG</i>	26.000,0	20.548,2
<i>davon aus Portfolioabbau und Bewertungen</i>	-6.117,0	-7.154,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.644,8	-1.830,9
Außerordentliche Erträge	0,0	2.443,6
Außerordentliches Ergebnis	0,0	2.443,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3,3	-612,7
Sonstige Steuern	-3,3	0,0
Periodenergebnis	-15.651,4	0,0

¹⁾ Die Zahlen für die Periode 1.1.2015 bis 30.6.2015 zeigen die KF vor Verschmelzung mit dem nicht privatisierten Teil der Kommunalkredit Austria AG am 26. September 2015 und sind deshalb nur bedingt vergleichbar.

²⁾ Im ersten Halbjahr 2016 wurden für Guthaben bei der OeNB negative Zinsen in Höhe von TEUR 852,2 bezahlt.

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS DER KA FINANZ AG

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Zwischenabschluss der KA Finanz AG (KF) wurde im Einklang mit § 87 BörseG erstellt und enthält eine verkürzte Bilanz, eine verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung, einen erläuternden Anhang sowie einen Halbjahreslagebericht. Der Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2016 beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangangaben, die im Jahresabschluss verlangt werden, und ist deshalb in Verbindung mit dem Jahresabschluss 2015 der KF zu lesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 (RÄG 2014), welches für Geschäftsjahre, die am 1.1.2016 oder später beginnen, anzuwenden ist, wurde im Halbjahresabschluss 2016 berücksichtigt. Die erstmalige Anwendung des RÄG 2014 hatte auf die KF folgende Auswirkungen:

- Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend dem RÄG 2014 mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Bestimmung zum 1. Jänner 2016 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von TEUR 3.817,8, welcher bis zum erwarteten Erfüllungszeitpunkt der Rückstellung, längstens über fünf Jahre, verteilt und unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wird.
- Die Ermittlung latenter Steuern wird durch das RÄG 2014 von einem GuV-orientierten Konzept auf ein bilanzorientiertes Konzept („temporary concept“) umgestellt. Weiters besteht seit dem RÄG 2014 eine Aktivierungspflicht für aktive latente Steuern. Die Wertermittlung in der KF ergab, unter Heranziehung steuerlicher Planrechnungen, kein Erfordernis zur Bildung eines Aktivpostens bzw. einer Rückstellung für latente Steuern.

Eigene durch einen Deckungsstock besicherte Schuldverschreibungen, welche nicht extern platziert, sondern als Sicherheit für die Liquiditätsgewinnung über den EZB-Tender begeben werden, werden im Halbjahresabschluss 2016 erstmals netto dargestellt (§ 51 Abs. 5 BWG). Daraus resultiert zum 30. Juni 2016 eine Reduktion der Bilanzsumme um EUR 1.561,4 Mio. Bis zum Jahresabschluss 2015 wurden diese sowohl aktivseitig als auch passivseitig in der Bilanz ausgewiesen (Stand zum 31.12.2015: EUR 1.561,2 Mio.).

Alle anderen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Abschluss der KF zum 31. Dezember 2015 unverändert.

3. Sonstige Angaben

a. Ergebnisentwicklung

Angaben zur Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahres 2016 und zu den bestimmenden Geschäftsvorfällen finden sich im Zwischenlagebericht.

b. Entwicklung der regulatorischen Eigenmittel

Bemessungsgrundlage in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Risikogewichtete Aktiva Kreditrisiko gemäß CRR	2.607.303,6	2.972.357,8
Eigenmittelanforderungen		
für das Kreditrisiko ¹⁾	208.584,3	237.788,6
für das Operationelle Risiko ¹⁾	0,0	0,0
für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Charge) ²⁾	11.711,7	12.978,2
Insgesamt (Eigenmittel-Soll)	220.296,0	250.766,9

¹⁾ Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko und des operationellen Risikos kommt der Standardansatz zur Anwendung.

²⁾ gem. CRR Art. 381; Marktwert des Kreditrisikos der Gegenpartei in Bezug auf Geschäftstätigkeiten für OTC-Derivate

Eigenmittel Ist in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Tier 1)	465.215,9	481.041,9
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	105.239,5	139.133,4
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 und Tier 2)	570.455,4	620.175,3
Freie Eigenmittel	350.159,4	369.408,5
Gesamtkapitalquote	20,7 %	19,8 %
Harte Kernkapitalquote	16,9 %	15,3 %

c. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten stellen sich zum 30. Juni 2016 wie folgt dar:

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Eventualverbindlichkeiten		
Bürgschaften und Haftungen	550.970,4	725.892,4
<i>davon CDS sell</i>	435.806,9	609.572,4
<i>davon Haftungen</i>	115.163,5	116.320,1
Andere Verpflichtungen		
Kreditrahmen und Promessen	21.155,1	25.431,6

Bei den verbleibenden CDS-Sell-Positionen handelt es sich mit TEUR 426.906,9 (31.12.2015: TEUR 600.672,4) um ein Republik Österreich-Obligo und mit TEUR 8.900,0 (31.12.2015: TEUR 8.900,0) um eine Absicherungsposition zu einer Eigenemission.

Weiters bestehen Absicherungspositionen (CDS buy) zu Wertpapieren von TEUR -2.902,2 (31.12.2015: TEUR -5.930,0).

Der CDS-Bestand entwickelte sich im ersten Halbjahr 2016 wie folgt:

in TEUR	Nominalbeträge 31.12.2015	Abbau/Ablauf CDS 1-6/2016	FX-Änderungen	Nominalbeträge 30.6.2016
CDS sell	609.572,4	-165.334,8	-8.430,7	435.806,9
CDS buy	-5.930,0	2.970,5	57,3	-2.902,2
Summe	603.642,4	-162.364,3	-8.373,4	432.904,7

Der CDS-Bestand weist folgende Marktwerte auf:

in TEUR	Marktwerte 30.6.2016	Marktwerte 31.12.2015
CDS sell	-621,7	-539,7
CDS buy	-6,5	-29,7
Summe	-628,3	-569,5

d. Rechtsrisiken und sonstige Verpflichtungen

In der Zwischenberichtsperiode haben sich bei den Rechtsrisiken, auch bei solchen aus anhängigen Verfahren, keine Änderungen ergeben, die eine Anpassung der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ausgedrückten Einschätzung notwendig machen. Die Organe der Gesellschaft sind auf Basis erhaltener Rechtsauskünfte unverändert der Meinung, dass die erhobenen Einwendungen und Ansprüche in den Verfahren unbegründet sind.

Es werden weiterhin alle erforderlichen Schritte zur Abwehr der erhobenen Einwendungen und Ansprüche gesetzt.

Wien, am 18. August 2016

Der Vorstand der
KA Finanz AG



Dr. Helmut Urban
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Bernhard Achberger
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte **Zwischenabschluss** ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der **Halbjahreslagebericht** ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzgl. der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bzgl. der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 18. August 2016

Der Vorstand der
KA Finanz AG



Dr. Helmut Urban
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Bernhard Achberger
Mitglied des Vorstands

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES NACH UGB AUFGESTELLTEN VERKÜRZTEN ZWISCHENABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 2016

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Zwischenabschluss der KA Finanz AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2016 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Zwischenabschluss umfasst die verkürzte Bilanz zum 30. Juni 2016 und die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2016 sowie erläuternde Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Zwischenabschluss abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze, insbesondere des International Standard on Review Engagements 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines verkürzten Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Zwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum Halbjahreslagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreslagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreslagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 18. August 2016

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

gez.:
Mag. Liane Hirner
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Im Selbstverlag der Gesellschaft
KA Finanz AG
Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel.: +43(0)1/310 06 06, Fax-DW: 404

Kommunikation / Corporate Services
info@kafinanz.at
Tel.: +43(0)1/310 06 06

Investor Relations
investorrelations@kafinanz.at
Tel.: +43(0)1/310 06 06-645

www.kafinanz.at

